

Luisa Raukopf
Abschluss Jahrgang 2004

Was ich zu den Vorwürfen zu sagen habe:

Ist die Ausbildung hart?
Ja!

Sind meine Lehrer von damals noch vor Ort?
Nein!

Alles was im Zeitungsartikel "die Zeit" stand stimmt.

Meine persönlichen Erfahrungen, der Ausgrenzung des Unterrichts, nicht unterstützen der Pädagogen nach Verletzungspause, Erniedrigung durch falsche Motivation, schlecht machen der Engagements, Verbale und Körperliche Beleidigungen. All dies durfte auch ich erfahren. Als Kind, als Pubertierende, als heranwachsende Jugendliche.

Und dennoch muss ich sagen, bin ich für alles dankbar, was ich an dieser Schule erfahren durfte. Aus den harten Zeiten wurde ich stark, habe gelernt zu kämpfen, auf mich selbst zu hören, mir selber zu vertrauen und Schlussendlich meinen eigenen Weg zu gehen.

Ich habe immer getanzt, Tanze noch heute, lehre Ballett und Versuche alles besser zu machen, als manch meiner Lehrer.

Die Staatliche Ballettschule ist eine Eliteschule, an denen nur die Besten über Leben. So wie es an Sportschulen, Turnvereinen, Eislaufkardern und xy anderen Leistungseinrichtungen der Fall ist.

Die Schule ist Staatlich, also kostenlos.
Andere werdende Tänzer machen ihre Schulausbildung und gehen Abends nach der Ganztagschule noch an eine Private Ballettschule (kostet viel Geld) um Tänzer/in zu werden. Auch diese Eleven haben dann einen 11 oder mehr Stundentag und das 6-7 Tage die Woche.

Ich möchte damit nichts Entschuldigen, aber ich finde es sehr traurig das zwei Köpfe dafür her halten sollen, was über Jahrzehnte schon Gang und Gäbe ist.

Es sind nicht die Leiter der Schule, die jetzt für Missstände gerade stehen sollen.
Wir müssten jeden Lehrer unter die Lupe nehmen um überhaupt eine Ahnung davon zu bekommen, wie dieser unterrichtet. Sitzen Stabel und Seiffert in den Stunden? Bekommen Sie direkt mit wie Lehrer und Eleven mit einander agieren? NEIN! Sie vertrauen!!!

Vieles muss man aber auch Mal ganz anders sehen - Ein Kopf der es nie besser wissen kann, weil auch dieser ein Produkt der Schule ist. Auch Gregor Seiffert wurde in seinen frühen Jahren dort erzogen,

herangezogen und bei weitem war die Führung damals nicht leichter. Wie soll er jetzt alles empatischer empfinden können, lockerer sein, weniger anspruchsvoll an seine Schüler und Kollegen sein, wenn seine Muster noch immer die Selben sind? Herr Seiffert und Herr Stabel haben zu meiner Zeit einen fantastischen Job gemacht und ich denke das dies auch noch in den Jahren nach mir geschehen ist. Das Landesjugendballett ist das Beste Ergebnis!

Vielleicht hat es ja aber auch viel mehr Politische Hintergründe wie damals bei Herrn Professor Martin Puttke? Das denke ich nämlich viel eurer!

Skandal ist nicht das was dort in der Schule in einzelnen Fällen aufgetreten sein soll. Sondern das sich die Politik nicht annähernd für die Kunst interessiert.

-Unterstützung während des Berufsleben?

-Rente nur für die, die mehr als 12.000 Euro im Jahr verdienen?

-Weiterbildung/Umschulung während und nach der Tanzkarriere?

-mehr Leistung für Mütter/Mutterschutz?

All dies wären wirklich Themen die man in den Dreck ziehen könnte, eine Schande.

(Ich weiss aus eigener Erfahrung wie es sich anfühlt wenn man fälschlich zu Sexuellen Missbrauch beschuldigt wird - erholen tut man sich davon nie) Von der harten Zeit an der Schule jedoch schon. Denn die eine Seele darf nach 8Jahren tanzen.

Luisa Raukopf